

Wirtschafts-Eröffnung und Empfehlung.



Der geehrten Nachbarschaft und allen Freunden, Bekannten und Gönnern, zeige ich ergebenst an, daß ich die Wirtschaft zum deutschen Kaiser nebst Gartenwirtschaft auf heute mit ausgezeichnetem **Böhlinger Bier** eröffnet habe. Mein Bestreben wird sein die werthen Besucher mit reellen Getränken zu bedienen. Zugleich empfehle ich die beinahe noch ganz neue **Kegelbahn** zur gest. Benützung auch gebe ich dieselbe auf Wunsch für einige Tage in der Woche frei.



Hochachtungsvoll
J. G. Beesch, Wirtschaftspächter zum deutschen Kaiser.

Strohüte

für Herren & Knaben in großer Auswahl empfiehlt zu den billigsten Preisen.

Gartenhüte

in verschiedenen Größen.

Marie Burgmaier.

Schnittwaren,

sowie Weinbergpfähle & Zaunlaten jeder Länge sind stets vorrätig.

Schmid & Beck.

Schorndorf.

Wollene und seidene Gegenstände, besonders auch Spitzen, Abendtücher und Fanchons werden schön gewaschen, und wie neu hergerichtet ebenso Herren u. Damenkleider, zertrennt und unzertrennt, wollene Bettdecken (besonders rote) innerhalb 8 Tagen alles prompt besorgt.

Auskunft erteilt

Carl Kraß,
neue Straße.

Am nächsten Freitag Mittags ist bei Herrn Restaurateur Pfeleiderer in Schorndorf (beim Bahnhof) zu sprechen Rechtsanwalt Baumeister.

Schorndorf.

kleine Kartoffel kauft,
Bäder Fritz.
Auch nimmt noch Milch-Kunden an
Obiger.

Hamburg-Havre-Amerika.

Nach New-York von
Hamburg Mittwochs u. Sonntags,
von Havre Dienstage

1076



mit Post-Dampfschiffen der
Hamburg-Amerikanische
Packfahrt-Aktion-Gesellschaft
Auskunft und Uebersfahrts-Verträge bei
Chr. Wöhrle zum Köhler, J. Mayer
& A. F. Widmann & Herm. Moser
am Bahnhof in Schorndorf &
W. Lindauer in Geradstetten.

Steinenberg.

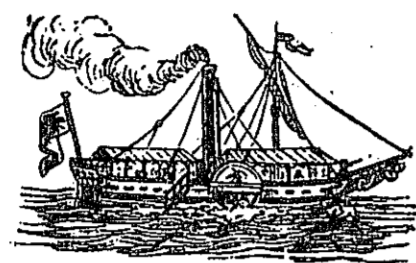
Nächsten Mittwoch ist in hiesiger Ziegelei frischer

weißer & schwarzer Kalk
und rote Ware

zu haben

Ziegler Erzanger.

Petersburg, 22. April. Die Stimmung ist heute nicht sehr hoffnungsvoll; man wartet ab und hält mit seiner Meinung zurück, weil die Lage sehr unklar ist. In Börsenkreisen wird das Fallen der Kurse zum Teil auf Rechnung der Zinssteuern geschrieben.



Auswanderer

nach Amerika befördert bestens mit Postdampfern über Bremen, Hamburg, Rotterdam, Antwerpen und Havre zu billigsten Preisen der concess. Agent:

M. Sperrie, Schorndorf.



Jeder Vergleich beweist die unerreichte Güte der Amerik. Brillant-Glas-Märkte von Fritz Schulz jun., Leipzig. Erfolg leicht u. sicher. Ueberall vorrätig 20 Pfennige. Achtung auf Firma u. Schutzmarke „Globus“!

Hausmann zur Saat, Pferdezaummais, Endharz empfiehlt billigt Christian Bauerle.

Drahtstifte billigt bei G. F. Schmid jr., neue Straße.

Leute welche Felbelrinde abschälen wollen finden sofort gut lohnende Arbeit in der Oelmühle beim Stern.

Ein freundliches, gut möbliertes Zimmer gibt an einen geordneten Herrn billig ab. Dr. A. Tierarzt Ehrmann.

Einen kräftigen jungen Menschen nimmt in die Lehre

J. Eisele Küfer. Schlafgänger werden angenommen bei Obigen.

Haubersbronn.

2000 Mark

wird auftragsgemäß gegen eine Gütersicherheit von 2650 M. Schultheiß Kollb.

Winterbach. Der Unterzeichnete hat drei ganz ächte, sechs Wochen alte Dachshunde, zwei schwarze, 1 roten, langhaarig, mit Federschwänze, zu verkaufen.

Elias Uetz.

Ein Logis mit Kelleranteil hat auf Jakobi an eine kleine Familie zu vermieten

Dandel sen., am Bahnhof.

Ein Logis

hat auf Jakobi, an eine ruhige Familie zu vermieten

S. Viertel, neue Straße.

Frei- Backen.

Winterbach. Der Unterzeichnete hat folgende Gegenstände billig zu verkaufen:

2 einspännige Kuhwägel, 2 Kinderwägel, 1 sog. Schleife, 1 paar bereits neue Heuleitern samt Zugehör, 1 Wage und 1 einzelnes Wagschelle, 1 paar bereits neue Vorderräder zu einem zweispännigen Kuhwagen passend, mehrere Sperren und Ketten, 1 Wiesbaum, 1 bereits noch neuen Hinterräder, eine Säulenpumpe und vieles andere Fuhrgeschirr.

D. Stahl, Schmied. Ein tüchtiger Wagnerselle findet dauernde Beschäftigung b. D.

Gegen Hals- & Brust-Leiden sind die Stollwerck'schen Honig-Bonbons, Malz-Bonbons, Gummibonbons, à Packet 20 Pfg., sowie Stollwerck'sche Brust-Bonbons, à Packet 50 Pfg. die empfehlenswertheiten Hausmittel.

Thätige Agenten f. Kaffee u. Private i. jed. Stadt Wirtth. suchen Emil Schmidt & Co., Hamburg. 300 Mark Fixum u. 10 % Prov.

Ein neues zweistöckiges Wohnhaus mit Garten steht dem Verkauf aus oder auch eine Wohnung zu vermieten. Wer? sagt die Redaktion.

Gottesdienste am S. Jubilate (26. April) 1885. Abendmahl der Neukonfirmierten. Opfer für den Rinderrettungsverein. Vormittags 9 Uhr Predigt Herr Pöfker Hoffmann. Nachm. 2 1/2 Uhr Predigt Herr Vikar Finsch. Vom Kirchenchor wird gesungen: „Ich bin in Dir“. Gesangb. No. 242 B. 1 und 4.

Segebin, 23. April. Das neuerbaute Theater, ein Prachtbau, steht in hellen Flammen. Die Bewältigung des Feuers scheint zweifelhaft.

Redigiert, gedruckt u. verlegt von C. W. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erzgerlohn viertelj. 9 S.

Inserionspreis:

die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

№ 50.

Dienstag den 28. April

1885.

Bekanntmachungen.

Schorndorf.

Die Aushebung der Militärpflichtigen

findet am Montag den 15. Juni d. J. morgens 7 Uhr und die Vorbereitung dazu am Samstag den 13. Juni d. J. morgens 7 Uhr hier statt, was vorläufig bekannt gemacht wird.

Den 27. April 1885.

Der Zivilvorstehende der Ersatzkommission:
Oberamtmann Baum.

Schorndorf.

Der 15 Jahre alte Dienstknecht Karl Kube von Oberurbach wird hiemit auf Grund richterl. Haftbefehls wegen Diebstahls strafrechtlich verfolgt.

Derselbe hat blonde Haare, ein rotes, längliches Gesicht und ist im Verhältnis zu seinem Alter groß und stark. Er ist in das Gefängnis des hiesigen Amtsgerichts einzuliefern.

Den 25. April 1885.

K. Amtsanwaltschaft.
Kotthund, A.M.

6ter Landwirtschaftlicher Gauverband.

(D. A. Cannstatt, Leonberg, Schorndorf, Waiblingen, Stuttgart Stadt und Amt.)

Tagesordnung für die Gauversammlung

Freitag den 1. Mai 1885, nachmittags 2 Uhr im Kurfaal zu Cannstatt.

- 1) Ist die Anwendung von Vorstreu in Viehställen zu empfehlen?
Referent: Professor Strebel in Hohenheim. Gegenreferent: Dekonomieverwalter A u ch in Winnenthal.
- 2) Die Frage der Doppelwährung vom Standpunkt des Landwirts.
Referent: Dekonomierat und Landtagsabgeordneter K a m m in Stuttgart.
- 3) Die Vorkehrungen zur Bekämpfung des Schimmelpilzes der Heben und der Rebschilblaus.
Referent: Gemeinderat L u z in Stuttgart.
- 4) Welche Maßregeln sind gegen das Ueberhandnehmen der Sperlinge angezeigt?
Referent: Ratsschreiber W a r t h in Stuttgart.

Zum zahlreichem Besuch werden die Mitglieder der zum Gau-Verband gehörigen Bezirks-Vereine, sowie alle Freunde der Landwirtschaft freundlichst eingeladen.

Stuttgart, den 9. April 1885.

Der Vorstand des 6ten Gauverbands.

2.

Drescher.

Revier Schorndorf. Wiederholter Stammholz-Verkauf.

Am Donnerstag den 30. April Vormittags 1/2 12 Uhr auf der Forstamts-Kanzlei

aus dem Distrikt Hochberg Nadelholz Langholz 136 Fm. I-IV. Kl., Sägholz 200 Fm. I-III. Kl. zu einem Los vereinigt.



Revier Schorndorf. Brennholz-Verkauf.

Am Montag den 4. Mai Nachmittags 1 Uhr im Adler in Unterurbach

aus dem Staatswald Dichte, Befolbungswiese, Unterheuberg, Späzenhütte,



Buchenbronn, Heibingehorn Am. 311 buchene Scheiter, 67 dto. Prügel, 9 Nadelholz-Scheiter, 24 dto. Prügel, 40 eichen, 237 buchen und gemischtes, 55 Nadelholz-Anbruch. Zusammenkunft zum Vorzeigen vormittags 10 Uhr beim Eulenhof.

Revier Lorch. Stamm- und Brennholz-Verkauf.

Samstag den 2. Mai Morgens 9 Uhr

in der Harmonie in Lorch

aus Remshalde 5, 12, Wezler 2 und Scheibholz vom ganzen Revier: Am.

73 eichene, buchene, birken, aspene Scheiter, Prügel und Anbruch, 254 tannene Scheiter, 167 dto. Prügel, 440 dto. Anbruch. Ferner mittags 12 Uhr daselbst

Scheibholz Stammholz vom ganzen Revier, 3 Eichen mit 1,2 Fm., 6 Elzbeer mit 1,3 Fm., 8 Birken mit 0,5 Fm.; Nadelholz-Langholz: 27 Fm. I. Kl., 34

II. Kl., 27 III. Kl., 17 IV. Kl., 0,34 V. Kl., Sägholz: 56 Fm. I., II. und III. Kl. 35 fichtene Derbstangen I. Kl.

Revier Adelberg. Steinbruch-Verpachtung.

Donnerstag den 30. d. Mts. Vormittags 9 Uhr

wird 1 ar Sandsteinbruch im Staatswald Fliegenhof an Ort und Stelle auf 1 Jahr verpachtet.

Den 26. April 1885. R. Revieramt.

Schorndorf. Für einen 60 Jahre alten Landarmen wird ein Pflanzhaus gesucht; baldigen Meldungen sieht entgegen die Oberamtspflege.

Grasch.

Steinenberg. Gefunden

wurde hier kürzlich 1 Fünfmärktl. Eigentums-Ansprüche sind binnen 8 Tagen geltend zu machen.

Den 27. April 1885. Schultheißenamt. Schömitz.

HANDELS-VEREIN.

Heute Abend im Löwenteller.

Am nächsten Freitag Mittags ist bei Herrn Restaurateur Meiderer in Schorndorf (beim Bahnhof) zu sprechen Rechtsanwalt Baumeister.

Nürtinger Bleiche.



Leinwand & Faden übernimmt und besorgt auf obige best renommierte Maschinenbleiche
Carl Veil.

Kinderwagen

auf Schaukelgestell mit Belocipen-Räder, welche wegen sanfterem und leichterem fahren vorzuziehen sind, empfiehlt in größter Auswahl zu bedeutend billigen Preisen.
H. Stein, Sattler.

Safrsamem,

acht rheinischen und einheimischen empfiehlt
Chr. Ziegler.

Riesensperdehalmmais

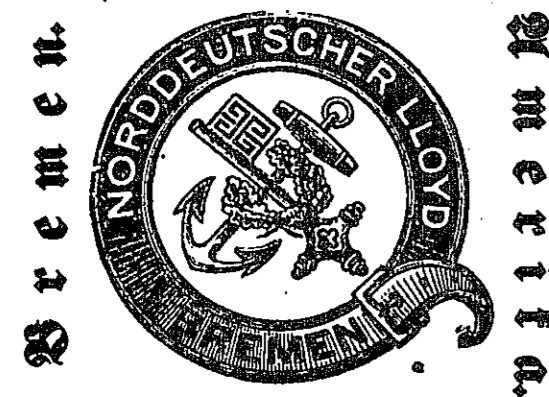
empfiehlt
Carl Veil.

4 Fässer

im Gehalt von 4 bis 9 Eimer hat noch zu verkaufen und werden noch diese Woche zu billigem Preis abgegeben.
F. Zuppenlax.

Am Donnerstag den 30. April sind schöne Milchschweine zu haben bei
Manz i. d. Verwaltung.

9 Tage.



Mit den neuen Schnellbampfern des Norddeutschen Lloyd kann man die Reise von Bremen nach Amerika

in 9 Tagen

machen. Näheres bei dem Haupt-Agenten
Johs. Rominger
Stuttgart,
und dessen Agenten:
Carl Veil in Schorndorf.
Herr. Chr. Wilsinger in Welzheim
F. Wilsinger in Lorch.
E. G. Brenninger in Rudersberg.
Friedr. Haacker in Gmünd.
Jman. Sessel in Waiblingen.

Medicinische ächte Naturweine

garantiert ganz reine Qualität durch rühmlichst bekannte Aerzte für Magenleidende und Reconvalescenten empfohlen.

- Rotdeux-Wein (acht franzöf. Rotwein) pr. Flasche mit Glas M. 1.50
- Stenec (ungar. Rotwein) " " " " " 1.25
- Helaufer " " " " " " " 1.50
- Carlwitze " " " " " " " 1.75
- Musgala-Wein (ital. Magenwein) pr. 1/2 Fl. M. 1.25 1/4 Fl. m. Glas " 2.25
- Mulaga (braun u. rotgolden) pr. 1/2 Fl. M. 1.25 1/4 Fl. m. Glas " 2.25
- Bees (Cherry) per 1/2 Flasche mit Glas M. 1.25, 1/4 Fl. " 2.25
- Reichheim's Weiswein per Flasche mit Glas " 1.15
- Geistes Trübe Weiswein per Flasche mit Glas " 1.65
- Geistes Trübe Weiswein per Originalflasche mit Glas 75 S und " 1.50
- Geistes Trübe (ungar. Süßwein) p. 1/2 Fl. m. Glas M. 1.25 1/4 " 2.25

sind fortwährend zu haben bei
Carl Korn, Wein-En-gros-Geschäft in Nürnberg.
NB. Man verlange ausdrücklich nur solche Flaschen, die meine Firma auf Etiquette, Kork und Stanioktappeln tragen, nur dies bietet Garantie für Richtigkeit!!
Schorndorf bei Conditor Moser, Schmid's Nachfolger.

Gartenbuch für Millionen.

Dritte vermehrte und vielfach verbesserte Auflage.
Preis 1 Mark.

Gegen Einsendung von 1 Mark 10 Pfg. in Frankomarken erfolgt frankierte Zusendung.
Kein Gartenbesitzer und Blumenfreund versäume es, bei beginnender Frühjahrszeit sich dieses billige und nützliche Gartenbuch zu verschaffen, welches stets vorrätig ist am

Vereins-Centrale Frauendorf,

Post Wilshofen in Bayern.
Der neueste Frauendorfer Hauptkatalog über Samen, Pflanzen und Baumgärtelartikel wird bei Bedarf gratis und franko zugesandt.

Obstbaumfreunde, Blumisten, Land- und Forstwirte

sollten es nicht unterlassen, sich die gebiegenste, beliebteste und weitaus verbreitetste Gartenzeitung:

„Vereinigte Frauendorfer Blätter“

zu bestellen. Selbe kosten halbjähr. nur 3 M., ganzjähr. 6 M., enthalten Nummer für Nummer eine große Anzahl der wertvollsten Aufsätze und Notizen über alle Fächer des Gartenbaues, insonderheit über Blumen-, Gemüse- und Obstbaumzucht, über Haus- und Landwirtschaft zc. und sind reich illustriert. Alle 8 Tage erscheint ein voller Bogen. Jeder Abonnent erhält 20-25 wertvolle Samen-Neuheiten als Prämie in eleganter Verpackung gratis. An dieser mühsam zusammengestellten Prämie müßte der Empfänger seine Freude haben, denn sie setzt ihn in den Stand, seinen Garten mit dem Neuesten und Schönsten zu schmücken, was die Blumistik und Gemüse- und Obstzucht bietet. Jögere Niemand, sofort mittelst Postkarte Probenummern und Prospektus abzuverlangen und hernach das Abonnement pro 1885 zu bewerkstelligen. Man abonniert direkt und erhält sofort die erschienenen Nummern mit Prämien und den neuesten Samen- und Pflanzenkatalog bei den Verlegern Gebr. Fürst, Baumgärtelbesitzer in Frauendorf, Niederbayern, auch per Post und im Buchhandel.

„Wie läßt sich das Wetter vorausbestimmen?“

Einzig nur durch den „Hygrometer“, nämlich durch eine vegetabilische Wetteruhr. Dieselbe zeigt bereits 24 Stunden zuvor genau das Wetter an. Allerdings werden solche Wetteruhren an vielen Orten angefertigt, aber nur die vom Vereins-Centrale in Frauendorf, Post Wilshofen in Bayern, versendeten Hygrometer sind die richtigen. — Diese haben die Form einer niedlichen Wanduhr und bilden zugleich einen hübschen und interessanten Zimmerschmuck. Der Preis per Stück ist ungemein billig, nämlich nur 2 M. Dieselbe in elegantem Gehäuse von Holz mit Glasdeckel 4 M.

Für Freunde der Musik!

Das von August Rausauer komponierte und von Kennern der Musik sehr günstig beurteilte Lied für Tenor- oder Sopran solo mit Klavierbegleitung „Sehnsucht nach dem Frühling“ (Gedicht von Hoffmann v. Fallersleben) kann sowohl vom Schönbrunn als auch von der Redaktion d. Bl. bezogen werden.
Preis pro Exemplar nur 50 Pfg.

Brennholz-Verkauf.

Freitag den 1. Mai
Nachmittags 2 Uhr



verkaufe ich in meiner Wirtschaft aus dem Bauschwald bei der Gelschal-
den ca. 150 Rm. Buchen-Scheiter, ca. 100 Rm. Buchen-Brügel und 1 größere Partie Buchen-Neisach. Die Abfuhr ist sehr günstig und wird das Holz von nachmittags 12 1/2 Uhr an vorgezeigt.

Pflugwirt Ubele
in Dreitenfürst.

Steinach.

12 Stück neue steinerne Gartenhäuten, 6 1/2 Fuß lang, sauber gehauen, sind zu einem annehmbaren Preis zu verkaufen parat. Käufer erwünscht.
F. Hellrich.

Zur diplomatischen Lage.

Endlich läutet auch in der russen-mordenben „Times“ ein Friedensglöcklein. Das genannte Blatt, welches seit einigen Wochen tagtäglich das gesammte russische Reich roh und nur mit Pfeffer und Salz befreit verpöste, veröffentlicht jetzt ein Telegramm aus Paris vom gestrigen Tage, nach welchem auf Befehl des Kaisers Alexander einem z. B. in Paris weilenden russischen Prinzen eine Depesche zugegangen sei, in der die bestimmte Hoffnung des Kaisers ausgedrückt werde, daß der Friede zwischen England und Rußland durch gegenseitige Konzessionen erhalten bleiben werde.

Einem dem „Berliner Tageblatt“ zugegangenen Privat-Telegramm aus Wien zufolge beständen dort eingetroffene diplomatische Berichte aus London und Petersburg:

daß beiderseits der entschiedene Wille zu einer friedlichen Beschließung des Konflikts existiert, und daß auch die Basis für eine Verständigung vorhanden ist. Letztere wurde in hohem Maße dadurch gefördert, daß Rußland seine Truppen nicht bloß an jedem Vorrücken verhinderte, sondern in die alten Stellungen zurückzuziehen ließ. Gleichwohl sind noch nicht alle Schwierigkeiten überwunden. Man bezweifelt, daß Rußland auf den Besitz der Zulitapässe verzichtet, indessen wird hieran die Verständigung wohl nicht scheitern. Daß beide Teile vorläufig noch mit ihren Rüstungen fortfahren, vermag die hier gehegte Zuversicht auf eine Erhaltung des Friedens nicht zu erschüttern. Zwischen London und Konstantinopel dauern die Verhandlungen über eine eventuelle Ersetzung der englischen Garnisonen in Egypten durch türkische Truppen fort. Man glaubt, England wünsche die türkische Kooperation nicht allein für den Fall eines Krieges mit Rußland, sondern auch zur Herstellung der Ordnung im Sudan, und gerade hierzu wäre der Sultan sehr geneigt.

Tages-Begebenheiten.

Schorndorf, 27. April. Heute früh brach in den oberamtlichen Transport-Gefängnissen ein zu einer Vernehmung nach Welzheim bestimmter Sträfling des Zuchthaus in Ludwigsburg aus, indem er den Abtritt im Arrest mit Gewalt wegrieß und so das Weite suchen konnte. Derselbe wurde jedoch beim Ausgang aus dem Schloß von den hier stationierten Landjägern bemerkt und sofort bis in den Nischenbach eifrig verfolgt, wo er eingefangen

G m ü n d.

Ein hauptsächlich im Schmieden gewandter

Schlosser

findet dauernd Stellung bei
Gebr. Ritz & Schweizer,
Pumpenfabrik.

Esslingen.

Knecht-Gesuch.

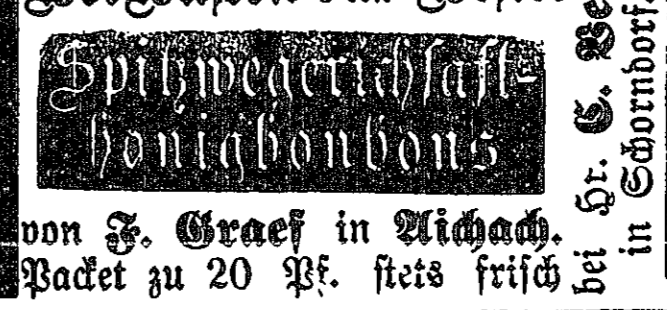
Es wird ein tüchtiger Weingärtner gesucht, derselbe sollte auch mit Röhren fahren können.
Näheres bei
Jakob Wendnagel,
Ebnisgasse 26.

Göppingen.

Holzdreher-Gesuch.

3 bis 4 tüchtige Holzdreher finden bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung in der Spielwarenfabrik von
Gebrüder Schmoel.

Bei Jussten das Beste!



von F. Graf in Nibach.
Packel zu 20 Pfg. stets frisch bei
in Schorndorf.
Eine Wohnung hat auf Jakobi zu vermieten
Christian Mayer.

Für ein einzelnes Fräulein wird eine kleine Wohnung mit den erforderlichen Nebengeräthen gesucht. Nähere Auskunft erteilt
Frau Pfarrer Gauer
in der Palm'schen Apotheke.

Einen ordentlichen jungen Menschen nimmt in die Lehre
Chr. S. Kohler, Maler u. Lackier.

Ein freundliches Logis hat auf Jakobi zu vermieten
Buchhalter, Seifens.

Einen ordentlichen Schlafgänger sucht
F. Kroll.

Beim Lumpensammeln ist dieser Tage eine Federwaage mit gelbem Messingblatt abhanden gekommen. Dieselbe wolle gegen gute Belohnung an Hrn. Barth zum Engel abgegeben werden.

Fruchtpreise.

Winnenden den 23. April 1885.

	Centner	höchster		mittler		nieder	
		M	S	M	S	M	S
Dinkel		6	57	6	53	6	49
Haber		7	54	7	48	7	38
Weizen	Simri	3	40	—	—	—	—
Gerste		2	60	2	50	—	—
Roggen		2	80	—	—	—	—
Ackerbohnen		3	15	3	—	—	—
Welschkorn		2	90	2	80	2	60
Wicken		3	40	3	—	—	—
Erbsen		5	—	—	—	—	—
Linsen		6	—	—	—	—	—

und mit den Händen auf den Rücken geschlossen in kurzer Zeit wieder hinter Schloß und Riegel gebracht wurde.

Welzheim, 23. April. Gestern Vormittag vor 11 Uhr brach in dem Weiler Ober-Weitmars, Gemeindebezirk Waldhausen Feuer aus, welchem zwei Gebäude zum Opfer gefallen sind. Ein drittes Gebäude ist sehr erheblich beschädigt worden. Entstehungsursache zur Zeit unbekannt.

Neresheim, 20. April. Bei Ummemmingen, diesseitigen Oberamts, brannten letzter Tage rund 3 Morgen Waldbultur nieder, welche Eigentum des Spitals Nördlingen ist. — Schwere Feuersbrünste sind von dem benachbarten Bayern zu melden: In Steinhelm brannten 22 Gebäude ab, 6 Stück Vieh gingen zu Grunde. Die Abgebrannten sind mit rund 52 000 M. versichert. Brandstiftung wird als sicher angenommen. In Stillnau so dann fielen dem Feuer 29 Gebäude zum Opfer; ein Knabe verlor das Leben und zehn Personen erlitten teils leichtere, teils schwerere Brandwunden. Auch hier scheint das Feuer gelegt worden zu sein. Von dem ganzen Ort stehen nur noch 10 Gebäude. Die Not ist sehr groß.

Oberhausen, 20. April. Vorgestern abend wurde, der Rh.- u. N.-Ztg. zufolge, um 7 Uhr unweit der Straße nach Sterkrade zwischen der Unterführung der Rheinischen Bahn und dem Schloß Oberhausen ein Reisender überfallen, des Mysteriens und des Portemonnaies mit 12 M. beraubt und dabei, als er sich mit dem Revolver zur Wehre setzte, tödlich verwundet. Zwei der 18- bis 20-jährigen Räuber griffen den 18-jährigen Reisenden von vorn an und als dieser seinen Revolver hervorholte und zu seiner Verteidigung auf die beiden ansetzte, sprang von hinten der dritte hinzu, schlug ihm den Revolver aus der Hand, griff ihn dann auf, stellte sich vor den Reisenden hin und schoss ihn in die Brust. Die drei Raubmörder flohen; der Verwundete wurde von einem Vorübergehenden gefunden und dann in das Hospital befördert. Er hat die Verbrecher noch genau signalisieren können; er ist indes in einem Zustande, der auf Rettung wenig Hoffnung giebt, die Kugel ist im Rücken festgeblieben.

Wesel, 19. April. Gestern Abend ist die zwischen Bahnhof u. Brünnerthor dicht am Glacis gelegene Frank'sche Dampfzähmühle niedergebrannt. Das Einschreiten der Feuerwehr wäre vergeblich gewesen, da die Holzmassen wie im Glühfeuer schnell verzehrt wurden, Gerettet wurde das Leben der etwa 20 Arbeiter, der Gelfschrant und die Geschäftsbücher. Auch der von der Firma

Frank bis auf die Zusammenstellung vollendete und für den Schützenverein bestimmte Musiktempel ging in Flammen auf. In den angrenzenden Gärten wurde ein großer Teil Obstbäume ein Raub der Flammen.

Paris, 25. April. Einer „Havas“-Melbung aus Kairo zufolge erlitten die Italiener bei Massauah eine Niederlage.

Die Zurückziehung von „Englands besten Truppen“ aus dem Sudan und die Erklärung, daß Lumsdens ausführlicher Bericht demjenigen des russischen Befehlshabers Komarow in der Hauptsache widerspreche, haben der Lage zwischen England und Rußland eine neue Spannung gegeben. Nach dem ersten Berichte Lumsdens war halbwegs anerkannt, daß Komarow sich gezwungen glauben konnte, vorzugehen, weil die Afghanen eine Vorwärtsbewegung gemacht hatten. Daß dem entgegen nun der ausführliche Bericht Lumsdens Komarow völlig im Unrecht darstellt, ist gelinde gesagt befremdlich. Es könnten höchstens Vermutungen darüber angestellt werden, ob der erste oder der letzte Bericht Lumsdens bei der Entzifferung eine verbessernde Hand erfahren hat. England hat sich ohne ersichtlichen äußeren Grund die gute Vermittlung erschwert. Denn wenn es einen auch nur rein formalen Tadel Komarows durch die russische Regierung verlangt, so bleibt ihm nur der diplomatische Rückzug oder der Krieg. Es ist ein reines Glück, daß sich trotz der gespannten Lage in Afghanistan seit Wochen kein neuer „Zwischenfall“ ereignet hat, und nun schaffen die Engländer selber eine rein diplomatische Schwierigkeit. Durch die Bewilligung der Rüstungskredite hat die englische Regierung nun allerdings eine wenigstens bedingte Zustimmung des Parlaments zum Kriege; jedoch wird sie nicht vergessen, daß ein Vorrücken englischer Truppen in Afghanistan die Befestigung Herats durch die Russen bedeuten würde und daß Englands allgemeine Lage augenblicklich wenig dazu angethan ist, einen großen Krieg mit Aussicht auf einen wirklichen Erfolg zu führen.

Verschiedenes.

Herrenmoden. Man schreibt aus Paris: Eine ganze Revolution bereitet sich im Gebiete der Herrenmode vor; die langen Pantalons werden aus dem vornehmen Ballsaal verbannt und den Kniehosen das Bürgerrecht in der fashionablen Welt erteilt. Sie werden aus Tuch oder Atlas hergestellt, endigen knapp unter dem Knie, wo sie mit drei Knöpfen geschlossen werden und durch ein schmales Strumpfband mit Strassschnalle festgehalten sind. Letztere ersetzt man durch ein schwarzes Seidenband, das an der äußeren Seite in eine Schleife geknüpft ist. Dazu trägt man Strümpfe aus starker schwarzer Seide; Schuhe aus Lack, sehr ausgehöhlte und mit kleinen Bandmaschen geziert. Das Gilet kann aus schwarzer Seide oder Tuch, auch aus weißem Piqué angefertigt werden. Wählt man Seide, so ist es entweder ein feingebunter Brocat oder sonst ein gemusterter Stoff. Glat ist nicht gestattet. Zum Piqué-Gilet nimmt man weiße oder Metallknöpfe, dazu ein Hemd, ebenfalls aus Piqué, sehr schmal geschnitten, mitunter auch besserer Piqué, was jedoch als weniger elegant gilt. Der hohe Stehragen und die knapp anliegenden Manschetten sind stets aus Leinwand. Das Hemd wird an der Brust mit einem, zwei oder drei Knöpfen geschlossen. Die letztgenannte Manier ist die stärkste. Der höchste „Pisquitt“ besteht darin, daß man einen einzigen Knopf aus Gold oder Diamanten trägt, und zwar in Gestalt eines Hundes-, Katzen- oder Eulenkopfes. Häufiger jedoch sieht man zwei Knöpfe aus glattem Gold, in Übereinstimmung mit den drei Knöpfen des Gilets. Die Kravatte aus weißem Batist hat keine Veränderung erfahren. Der Frack ist sehr knapp anliegend, mit engen Ärmeln; die Revers je nach Geschmack des Trägers aus Tuch, Moiré, Atlas oder Samt. Es ist den Herrn gestattet, ohne Handschuhe zu erscheinen und dieselben in den Claque-Hut einzuzwängen. Dies gilt natürlich nur für die Nichttanzen, während die Tänzer aus Rücksicht für die Damen sich zum Anziehen der Handschuhe bequemen müssen. Ringe sieht man bei Herren wieder sehr viel, und zwar gewöhnlich zwei Goldringe mit kostbaren Steinen am kleinen Finger der rechten Hand. Die Uhr wird unsichtbar getragen. Die Kette befestigt man in einem Knopfloch im Gürtel der Hose, oberhalb der linken Tasche, in welche man die Uhr hinabgleiten läßt. Bezüglich der Handschuhe ist zu bemerken, daß weißes Leder ganz abgekommen ist; am meisten sieht man den Derby-Handschuh, perlgrau mit dreifacher schwarzer Naht und zwei Knöpfen.

Eine verschimmelte Familie. Wie vorsichtig man im Aufnehmen von Wohnungen in neugebauten Häusern sein muß, beweist folgender Fall: Die ganze Familie des Eisenbahnbeamten F. in Wien erkrankte vor einigen Tagen an einem Mundaus-

schlag, der sich über den ganzen Körper ausbreitete, Universitäts-Dozent Dr. Ernst Finger konstatierte nach einer mikroskopischen Untersuchung, daß die ganze Familie (Vater, Mutter und zwei Kinder) einfach verschimmelt ist. Die Familie bewohnt eine mit allem Komfort ausgestattete Wohnung in einem Neubau. Die Wäsche im Schrank zog die Feuchtigkeit der Mauer an und es bildete sich ein fast unsichtbarer weißer Schimmel. Als nun die Wäsche angelegt wurde, wucherte der Schimmel auf die Haut über und zeigte derselbe unter dem Mikroskop dieselbe Struktur, wie der Schimmel auf der Wäsche. Universitäts-Dozent D. Finger legte, um die Diagnose: „verschimmelte Familie“ populär zu erhärten, in denselben Schrank eine Brodrinde. Am folgenden Tage schon zeigte dieselbe einen bedeutenden Anlauf von Schimmel. Die Familie ist zwar bald von ihrem Schimmel befreit worden — sie veranlaßte aber auch eine ausgiebige künstliche Trocknung der Wohnung.

Der Junge ist schade zum Handwerker. Die Staare sind wieder da und suchen ein Plätzchen aus, ihr Nestchen zu bauen und ein eigenes Heim zu gründen.

Man geht's im Frühjahr auch manchem Jüngling, der auf den Rat seiner Eltern oder aus eigenem Antrieb sich irgendwo ein Plätzchen sucht, sein Glück zu machen. Der alte Franzose, ein ehrlicher Tischler, der früher mit einer Werkstatt voll Gesellen und Lehrlingen gearbeitet und sich ein schön Stück Geld verdient hat, meinte leghin zu mir: „Die jungen Leute wollen alle Herren werden und schämen sich fast, ein ehrliches Handwerk zu lernen. Da gehen sie in ein Comtoir, auf die Post, in eine Handlung und meinen, in einigen Jahren fliegen ihnen die gebratenen Tauben in's Maul. Aber wenn unsereiner einen tüchtigen Burfchen in die Lehre will, muß er fast mit der Laterne suchen.“ — Der Alte hat etwas recht. Wie Viele gehen herum, die ihre Laufbahn so angefangen haben; sie sind zu nicht's zu gebrauchen, haben keine Stellen und bleiben ihren Lebtage traurige Tröpfe. In Amerika drüben geht's solchen Halbherren nicht zum Besten und sie müssen oft froh sein, als Steinklopfer, Straßkehrer oder Ausläufer Anstellung zu finden, während jeder fleißige wackere Handwerker reichlich Brod verdient. Das Stellenvermittlungsbureau in Zürich hat drum ein Circular an die Zeitungen verfaßt und die Familienväter gewarnt, bei der Berufswahl vorsichtiger zu sein, da Hunderte und Hunderte von Heißhunden, Kaufleuten u. s. w. stellenlos seien. Es wird dem Handwerk nichts schaden, wenn auch Gescheite sich ihm zuwenden; es braucht Arbeiter nicht „Herren“ besagten Schlages.

Darum, deutsche Handwerker, bringt selber das Handwerk wieder zu Ehren, indem Ihr Eure Söhne auch zum Handwerker bestimmt! Aber nicht zu vergessen, laßt Eure Söhne auch tüchtig ausbilden. Haben sie etwas Tüchtiges gelernt, dann gehört ihnen die Zukunft!

Für Alle, welche auf dem Lande wohnen, kann nicht dringend genug empfohlen werden, stets eine Schachtel Apotheker R. Brandt's Schweizerpillen im Hause zu haben, um bei plötzlich eintretenden Störungen, (Verstopfung, Blähungen, Blutandrang, Leber- und Gallenleiden etc.) dieses sichere und schmerzlose Haus- und Heilmittel (erhältlich à Schachtel M. 1 in den Apotheken) anzuwenden. Man achte genau darauf, daß jede Schachtel als Etiquett ein weißes Kreuz in rotem Grund und den Namenszug R. Brandt's trägt.

Die Werkstatt,
Meister Konrads Wochenschrift,
herausgegeben von Franz Woas in Saarbrücken,
ist ausschließlich durch die Post zu beziehen und kostet 60 Pfennig vierteljährlich.

Inhalt der Nummer 17:
Aus der Welt. — Für die Werkstatt: Die grüne Mappe. — Ein Innungsamt fürs ganze deutsche Reich. — Vom wunderlichen Wäckermeister noch einmal. — Meisterbriefe müssen Stempel haben. — Kost zu entfernen. — Allerhand Nützliches für den Handwerker. — Für den Abendhopp: Der Bügelosen. — Der Junge ist zu schade zum Handwerker. — Geht nicht aufs Comtoir. — Was die Zeitungen über den Meister Konrad schreiben. — Zwei sind nicht eins. — Für Haus und Herd: Die Frau Kugelkuppeln. — Königsberger oder Starbellenklopse. — Die grausame Stadt im Schieferland. — Wie der Herzog Wilhelm Medizin nehmen sollte und nicht wollte. — Ein paar Waschregeln. — Für den Feierabend; Abverdient. — Die Rottaufer. — Briefkasten. Fragen und Antworten. — Anzeigen.

Redigiert, gedruckt u. verlegt von C. W. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Ersteinst Dienstag, Donnerstag und Samstag, Abonnementspreis: vierteljährl. 86 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk viertel. 1 M 15 S.

Trägerlohn viertel. 9 S., Insertionspreis: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

Nr 51.

Donnerstag den 30. April

1885.

Bekanntmachungen.

Namensänderung.

Der Fabrikarbeiter **Melchior Jüngling** in **Ubingen**, Oberamts Göppingen, hat um die Erlaubnis nachgesucht, dem ihm von seiner Ehefrau **Anna Maria**, geb. **Dannenhauer** von **Oberberken**, in die Ehe gebrachten Kinde **Johann Paul Dannenhauer** seinen Familiennamen „Jüngling“ beilegen zu dürfen. Dieß wird mit dem Bemerken bekannt gemacht, daß dem Gesuche von der Kgl. Kreisregierung entsprochen werden wird, wenn nicht innerhalb drei Monaten begründete Einsprüche erhoben werden.
Den 28. April 1885.
K. Oberamt.
Dann.

K. Amtsgericht Schorndorf.

Über das Vermögen des **Johann Georg Kalkschmid**, Weingärtners von **Schornbach**, z. Z. Zuchthausgefangener in **Ludwigsburg**, wurde am 28. April 1885, nachmittags 5 Uhr das

Konkurs-Verfahren

eröffnet und **Amtsnotar Speidel** in **Schorndorf** zum Konkurs-Verwalter ernannt. Forderungsanmeldefrist bis 20. Mai 1885. Termin zur Beschlußfassung, über die Wahl eines andern Verwalters, über die Bestellung eines Gläubiger-Ausschusses und die in §§ 120 und 122 der Konk.-Ord. bezeichneten Gegenstände, sowie zur Prüfung der angemeldeten Forderungen

am 28. Mai 1885 vormittags 9 Uhr.

Offener Arrest mit Anzeigefrist bis 20. Mai 1885.
Den 28. April 1885.

Gerichtsschreiber **Reff.**

Schorndorf. Fahrnis-Verkauf.

Aus der Nachlasssache des **Gottlieb Schneider**, Wäders von hier, kommen am

Samstag den 2. Mai d. J. von morgens 7 1/2 Uhr an

in dessen an der Hauptstraße gelegenen Wohnung im Wege öffentlichen Aufstreichs und gegen Baarzahlung

zum Verkauf:

Bücher, Kleider und Leibweitzzeug, 4 Betten, Leinwand, 1 Kleiderkasten, 4 Tische, Stühle, Schränken, 2 Bettladen, 1 Küchekasten, Truhen etc., Küchengeräth durch alle Rubriken, 6 Fässer im Gehalt von 2 Jmi bis 8 Eimer, Facklager, Butten und Keltergeschirr, allgemeiner Hausrat, 1 Partie Feilen, Feld- und Handgeschirr, ca. 200 Liter Wein, ca. 600 Liter Most, 2 Säcke Dinkel, ca. 5 Jtr. Heu und 1 Partie Brennholz. Siebhaber sind eingeladen. Getränke und Vorräte gelangen Nachmittags 1 Uhr zum Verkauf.
Den 23. April 1885.

K. Gerichtsnotariat. **Saupp.**

Mein **Wohnhaus** mit gewölbtem Keller, Stall und Scheuer setze ich dem Verkauf aus.

Fr. Sühler.

Ein freundliches **Zimmer** hat sofort zu vermieten

2¹ Oberamtspfleger a. D. **Fuchs.**

Schorndorf. Gras-Verkauf an Wegen & Gräben.

Montag den 4. Mai mittags 1 Uhr wird das Gras an den Wegen und Gräben auf dem Rathhaus verkauft von der Stadtpflege.

Schorndorf. Brennholz-Verkauf.

Am **Samstag den 2. Mai d. J.** Vormittags 10 Uhr

in der **Krone** in **Vaiereck** aus dem Spitalwald Fliegenhof bei **Nafsch** 435 Km. buchene Scheiter u. Prügel, 29 Km. birkenne, erlene und gemischte Prügel. Zusammenkunft zum Vorzeigen vormittags 8 1/2 Uhr auf dem Fliegenhofsträßle. Anschließend wird ferner ausgetoten: im Söllen 1 Eiche 11 Meter lang, 1,67 Jm.; im Fliegenhof 11 Eichenabschnitte 4,46 Jm.
Den 24. April 1885.

Hospitalpflege. **Kommel.**

Schorndorf. Für eine einzelne Person hat sogleich 2 Zimmer zu vermieten

B. Huppenbauer.

Zu verkaufen 4 **Ir hohen Alee** im **Grafenberg**, sogleich zu grafen der Obige.

5500 Mark werden gegen 1 1/2 % fache Versicherung aufzunehmen gesucht. Von wem? sagt die Redaktion.

Veteranen-Verein

Schorndorf.

Verammlung
nächsten **Samstag** mittags 2 Uhr bei **Beech** z. d. **Kaiser.**
Pünktliches Erscheinen erwartet
Der **Ausschuß.**

Brennholz-Verkauf.
Freitag den 1. Mai
Nachmittags 2 Uhr

verkaufe ich in meiner Wirtschaft aus dem **Wauschenwald** bei der **Geselschaft**

den ca. 150 Km. Buchen-Scheiter, ca. 100 Km. Buchen-Prügel und 1 größere Partie Buchen-Keisach. Die Abfuhr ist sehr günstig und wird das Holz von nachmittags 12 1/2 Uhr an vorgezeigt.

Pflugwirt **Wbele** in **Breitenfurt.**

M i c h e l a u.
Einen ausnahmsweise schönen einjährigen **Farren,**  **Selbsteck, Simmenthaler** Schlag, hat zu verkaufen
2¹ **Jacob Haller.**